

Zum Davonlaufen

Predigt zum 19. Sonntag im Jahreskreis 2024 (1 Kön 19,4-8)

Manchmal ist es einfach zum Davonlaufen. Alles wächst einem über den Kopf. Dauernd heißt es: Das ist noch zu machen. Das fehlt auch noch. Kannst du mir da helfen? Und dann wird einfach alles zu viel. Man möchte einfach nichts mehr hören und sehen.

Manchmal ist es einfach zum Davonlaufen. Dauernd die Streiterei daheim. Wenn die Kinder nicht wären, wäre ich schon lange weg. Aber jetzt reicht's. Ich kann einfach nicht mehr. Nur weg!

Manchmal ist es einfach zum Davonlaufen. Von einem Doktor zum andern. Jeden Tag tut was anderes weh. Was hat man früher alles geschafft. Und jetzt geht gar nichts mehr. So ist das Leben doch nichts mehr wert. Am liebsten möchte man sich ins Bett legen – und nicht mehr aufwachen.

Was würden Sie sich in solchen oder ähnlichen Lebenslagen wünschen? Würde es Ihnen helfen, wenn jemand kommt und sagt: Ach, du brauchst 'ne Auszeit. Fahr' mal ein paar Wochen in Urlaub. Dann sieht die Welt gleich wieder anders aus.

Oder wenn jemand kommt und sagt: Du meine Güte! Mit einem solchen Mann – da kann man doch nicht leben. Ich kann dich nur bedauern.

Oder wenn jemand kommt und sagt: Ach, du bist wirklich arm dran. Tag für Tag dieses Elend. Nimm halt noch eine Tablette mehr!

Einmal ganz ehrlich: würde das Ihnen helfen?

Oder ist vielleicht die Therapie in der alten Geschichte von Elija, so hart sie klingen mag, viel lebensnäher?

Auch Elija war es zum Davonlaufen. Und er ist davongelaufen. Er hat es satt gehabt mit seinem Prophetenamt: „Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben!“ Er ist unvorstellbar müde, möchte am liebsten einschlafen und nicht mehr aufwachen.

Und dann – kommt *keiner*, der ihn beduddelt, der sagt: Ach, du armes Würstchen! Du bist wirklich zu bedauern. Was du alles mitmachen musst.

Nein, da kommt einer und sagt: Steh auf und iss! Und stellt ihm Brot und einen Krug Wasser hin. Er führt ihm den Bissen Brot nicht zum Mund und flößt ihm auch das Wasser nicht ein. Das muss er schon selbst machen.

Und er kommt ein zweites Mal – und sagt das gleiche. Und setzt noch eins drauf: Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich.

Scheinbar kein Mitleid. Kein Mitgefühl. Und ich behaupte: Genau das Richtige. Ganz realitätsnah. In Situationen, in denen es zum Davonlaufen ist, nützt es dir nichts, wenn du bedauert wirst. Da brauchst du jemand, der dir noch was zutraut und dich zu aktivieren versucht. Der klar erkennt: Ohne dein eigenes Mittun bist du verloren.

Die Bibel sagt: Wer so spricht, das ist ein Engel Gottes.

Einleitung

Ich muss noch manchmal schmunzeln, wenn ich an einen alten Viehhändler denke. Mitten im Gespräch über Gott und die Welt brach er plötzlich ab, packte einen am Arm und sagte: „Alls weiter!“ Mit dieser Lebenseinstellung wurde er 95 Jahre alt.

Wenn ich auf die heutige Lesung schaue, ist an seinem Lebensmotto „Alls weiter!“ wirklich was dran.

Fürbitten

Den Propheten Elija vor Augen, wir bitten dich, Gott:

- Für alle, denen zum Davonlaufen zumute ist ...
- Für alle, die gezwungen sind, unangenehme Wege zu gehen ...
- Für alle, die an ihre Grenzen stoßen und nicht mehr weiterwissen ...
- Für alle, denen der innere Antrieb fehlt ...
- Für alle, die ihre letzte Reise angetreten haben. Wir beten heute besonders für...

Pfarrer Stefan Mai